

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 147 (2020)

Nachruf: Emil Waldburger-Riklin (Wolfhalden/St. Gallen, 1923-2019)
Autor: Suhner, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Emil Waldburger-Riklin

(Wolfhalden / St. Gallen, 1923–2019)

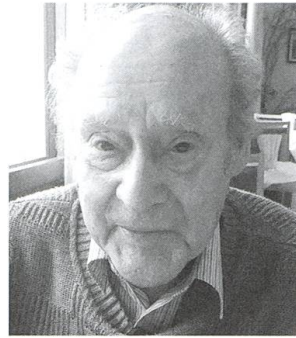
ERNST SUHNER, WALZENHAUSEN

Am 23. November 2019 starb im Wohn- und Pflegezentrum Au in Urnäsch Emil Waldburger-Riklin im 97. Lebensjahr. Eine kleine Trauergemeinde nahm Abschied von einem einst weitherum bekannten Mann, der von 1961 bis 1973 in Wolfhalden wohnte und in dieser kurzen Zeit bleibende Spuren hinterlassen hatte.

Emil Waldburger wuchs in Herisau auf und erlebte dort in bescheidenen, während der Krisenzeit mausarmen Verhältnissen eine interessante Bubenzzeit. Aus finanziellen Gründen konnte er keine Kantonsschule besuchen und absolvierte daher an der Verkehrsschule St. Gallen die Ausbildung zum Zollbeamten. Die Rekrutenschule im Jahre 1942 und der anschließende Aktivdienst eröffneten ihm den Zugang zu einer glänzenden Militärkarriere. Er wurde Berufsoffizier und Instruktor in der Region Basel und erreichte den Grad des Majors. Nach knapp 20 Jahren wechselte er in die Privatwirtschaft und krönte die Militärkarriere als Milizoffizier – Oberst und Kommandant des Infanterieregiments 77.

Im Jahr 1961 zog Emil Waldburger mit seiner Frau Claire Riklin, die er 1947 geheiratet hatte, nach Wolfhalden. Das Paar kaufte und renovierte das prächtige Fabrikantenhaus «zur Blume». Emil entfaltete eine rege und vielseitige Tätigkeit. Er engagierte sich im Gemeinderat und im Kantonsrat und war unter anderem leitend mitverantwortlich beim Neubau des Spitals Heiden, der 1967 eröffnet wurde.

Als Beispiel von Kommissionen und Vereinigungen, in denen Emil Waldburger tätig war,



(Bild: zVg.)

sei der Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden erwähnt, zu dessen Obmann er im Frühjahr 1963 gewählt wurde. In seiner Amtszeit gelangen spektakuläre Rettungen wie das Urwaldhaus, die Wirtschaft zum Bären im Robach in Rehetobel, und das Türmlihaus, das heutige Gemeindehaus in Bühler. Sein Rücktritt erfolgte an der Hauptversammlung 1970 in Urnäsch im Anblick der neu gestrichenen, farblich abgestimmten Häuser am Dorfplatz. Emil erhielt einen Sennenstreifen von Adalbert Fässler und dankte gerührt für das «millionisch schöö Bildli». Typisch für seinen Schalk und Humor! Emil arbeitete frohgemut und heiter, war volksnah und gut vernetzt und begegnete den Menschen kameradschaftlich und herzlich.

Emil Waldburger hatte zwei private Firmen gegründet. Der Dollarzerfall von vier auf zwei Franken im Jahr 1973 setzte seinen internationalen, bisher gut gehenden Geschäften hart zu, beendeten seine Selbständigkeit und führten zum Wegzug von Wolfhalden und zu einer Anstellung bei der Oerlikon-Bührle AG. Nach Jahrzehnten Wohnsitz in St. Gallen und vielen kulturellen Arbeiten im Pensionsalter verbrachte Emil Waldburger die letzten Tage seines erfüllten Lebens in der alten Appenzeller Heimat.